Glas für eisgekühlte Getränke.

Von Dr. E. Aron in Berlin.

Vor wenigen Monaten habe ich „ein Glas für eisgekühlte Getränke“¹⁾ beschrieben, welches mir besonders für die Pflege Schwerkranker, wenn man ihnen kalte, flüssige Nahrung darreichen will, zweckmässig erschien. Es hat sich bei der Ernährung von Kranken, welche nicht gezwungen sind, dauernd eine horizontale Lage im Bette zu beobachten, sondern mit erhöhtem Oberkörper daliegen dürfen, recht wohl bewährt. Bei denjenigen Patienten hingegen, welche absolut ruhig und dauernd horizontal im Bette verbleiben sollen, hat das empfohlene Glas den

gleichen Uebelstand an sich, wie jedes andere Glas oder jede beliebige Tasse. Es passiert nämlich leicht, dass beim Trinken, besonders solange das Gefäss noch voll ist, von dem Inhalt etwas vergossen wird. Ich hatte versucht, durch Anbringen eines kleinen schnabelförmigen Ausgusses Verschütten beim Trinken zu verhüten. Doch blieb der Erfolg nur ein unvollkommener. Um diese Unannehmlichkeit mit Sicherheit zu vermeiden, liess ich das innere Glas, welches nunmehr vielleicht bis zu einem gewissen Grade eine entfernte Aehnlichkeit mit einer Schenktasse bekam, folgendermaassen anfertigen:

Die obere Oeffnung desselben ist bis zu seiner Hälfte mittels einer horizontalen Glasdecke geschlossen, und von dieser überdachten Fläche aus geht am Rande des Glases von seiner Mitte ein Rohr ab, welches nach vorn abgebogen ist. Dieses Rohr ist dazu bestimmt, dass der Kranke aus ihm trinkt. Mit Hilfe dieses modificirten Glases kann der Patient vollkommen horizontal beim Trinken im Bett liegen bleiben, ohne dass von dem eisgekühlten Tranke etwas verschüttet wird. Dieses modificirte Glas wird sich kaum unter 3 Mark verkaufen lassen. Man kann sich das innere Gefäss auch aus Porzellan herstellen lassen, welches vielleicht etwas haltbarer ist als Glas.

Fig. 94.

¹⁾ Deutsche medicinische Wochenschrift 1899, No. 9.